

# Ahaṁkāra

(Brief Sadānanda 30.12.60)

© Kid Samuelsson 2010

Lieber Vāmandās, Hella, Freunde [...]

Zum *Ahaṁkāra*: Guṇa-maya<sup>1</sup>-*Ahaṁkāra*<sup>2</sup> oder „Ich-Macher“ ist verschieden vom *Avidyā-maya-Ahaṁkāra*<sup>3</sup> oder *Ahaṁ-tā*<sup>4</sup>, obgleich das Wort *Ahaṁkāra* oft im *zweiten* Sinne gebraucht wird. Die *Prakṛti*<sup>5</sup> stellt uns die Fähigkeit des Gehens (Füße), Sehens (Auge), Entscheidens (Buddhi), Erkennen (Manas) zur Verfügung und ebenso die Fähigkeit, uns als eine *Person* (*Ahaṁkāra*) zu wissen. Wenn ich Gott abgewandt bin, verwende ich sie zum Genießen-Wollen und *Avidyā* überwältigt mich, und ich betrachte den Leib, Geist etc. als *mich selbst*, als *mein* und missbrauche Füße, Augen etc. und die Fähigkeit, mich als eine Person zu wissen und habe einen *Avidyā-maya-Ahaṁkāra* = *Ahaṁtā*.

Wenn ich in *Bhakti* diene, verwende ich alles in *Sevā* und habe einen *Cin-maya-Ahaṁkāra*<sup>6</sup>, erkenne, wer der *Ātmā* ist und benutze den *Guṇa-maya-Ahaṁkāra* zur *Sevā* – weiß mich also als der *Bhakta Vāmandās* und weiß ebenso, dass der *Ātmā* wiederum eine eigene Persönlichkeit hat, die sich mir allmählich zu erkennen geben wird und die dann einsetzt, wenn ich in Gottes Reich eingehe. Solange ich dort *nicht* bin, benutze ich Füße etc. und *Guṇa-maya-Ahaṁkāra*, um zu dienen *hier*, habe aber keinen *Avidyā-maya-Ahaṁkāra*, der im Gegensatz zum *Guṇa-maya-Ahaṁkāra* oft *Ahaṁtā*, *Asmitā*<sup>7</sup> etc. genannt wird. [...]

Ihr Sadānanda

---

<sup>1</sup> Hier bedeutet der Suffix „-maya“: „bestehend aus“. Also: aus den *Guṇa*-s der *Māyā* bestehend.

<sup>2</sup> Der *Ahaṁkāra*, der aus den *Guṇa*-s der *Māyā* geformt ist, ist als *Ich-Organ* eine *wirkliche*, konkrete Schicht und Funktion des *feinphysischen Körpers*.

<sup>3</sup> Der *Ahaṁkāra*, der vom Unwissenheitsaspekt der *Māyā* (*avidyā*) erzeugt wird, ist ein illusorischer *Ich-Sinn*.

<sup>4</sup> Der irrige „Ich-Sinn“, besteht darin, dass die *Buddhi* (der Verstand) meint, sie selbst und der grob- und feinphysische Körper seien das wahre Ich, der *Ātmā*. Der *Ahaṁtā* ist also eine Fehlleistung der *Buddhi*, eine *Illusion*.

<sup>5</sup> *Māyā* als die *causa materialis*, die Ursubstanz aller Materie und ihre Entfaltungen.

<sup>6</sup> Einen *realen* Ich-Sinn, d.h. „Ich bin *Bhagavān*’s *Bhakta*“, der von *Cit*, Gottes Eigene Kraft der erkennenden, dienenden Liebe, erzeugt wird.

<sup>7</sup> *Asmi* = ich bin; *Asmitā* bezeichnet den Irrtum, dass die *Buddhi* meint, sie selbst sei der *Ātmā*. Diese *Asmitā* ist im Gegensatz zum feinstofflichen, psychischen (*Guṇa-maya*)-*Ahaṁkāra* *nicht real*, sondern besteht aus *Avidyā* (Unwissenheit). Die *Buddhi* hält sich als denkendes Subjekt (vgl. *Descartes*: „Ich denke, also bin ich“ oder: „Ich bin ein denkendes Ding.“) für die Einheit von *Ātmā* (*Jīva*), subtiler und grober Hülle. Diese *Asmitā* wird durch *Bhakti*, die *Samvit-Śakti* ist, also Gottes Eigene Kraft, durch die Er Sich Selbst erkennt und andere Ihn erkennen macht, beseitigt.